

Doch weniger Schulden

Gottenheims neuer Haushalt

GOTTENHEIM (ms). Gegen die Stimmen der SPD-Fraktion stimmte der Gottenheimer Gemeinderat in seiner Sitzung am Montagabend für den Haushaltsplan 2006 der Gemeinde, der zum ersten Entwurf noch an einigen Stellen verändert wurde. Durch die Modifizierungen konnte die geplante Kreditaufnahme von 550 000 Euro auf 340 000 Euro gesenkt werden.

Rechnungsamtsleiter Hans-Heinrich Weßels erläuterte die Veränderungen, die hauptsächlich den Vermögenshaushalt betreffen. Der Verwaltungshaushalt bleibt mit 3,36 Millionen Euro weitestgehend unverändert. Insbesondere das Bauvorhaben Sanierung Hauptstraße werde die Gemeinde nicht so stark belasten, wie ursprünglich gedacht, erläuterte Weßels. So werde sich das Land Baden-Württemberg sofort an der Sanierung der Straßen decke beteiligen. Eigentlich war eine Vorfinanzierung durch die Gemeinde vorgesehen, die das Land bei der späteren Umwidmung von der Landes- zur Gemeindestraße zurück erstattet hätte.

Weiterhin komme dem Gemeindehaushalt zugute, dass die Gehwegsanierung und die Gestaltung des Kronenplatzes nun weniger aufwändig und damit günstiger realisiert werden soll. Zudem könne auch mit Zuschüssen aus dem Landessanierungsprogramm für den Abbruch des Hauses am Bückle gerechnet werden, erklärte der Rechnungsamtsleiter.

Weitere entlastende Faktoren für den Haushalt sind die Freigabe von Mitteln durch den Abwasserzweckverband für die Sanierung der Hausanschlüsse in der Hauptstraße. Das Geld war ursprünglich für die Kaiserstuhlstraße reserviert.

Ebenfalls zur Verringerung der Schuldenaufnahme für 2006 trägt das Verschieben des Ankaufs von Optionsflächen im Gewerbegebiet bei. „Es müssten im laufenden Jahr nur zwei Grundstücke erworben werden, bei den restlichen ist laut Optionsvertrag ein späterer Ankauf möglich“, erklärte Bürgermeister Volker Kieber. Mit einigen weiteren kleineren Änderungen sinkt so das Volumen des Vermögenshaushaltes von ursprünglich vorgesehenen zwei Millionen Euro auf knapp 1,6 Millionen.

Wolfgang Streicher (SPD) warb nochmals dafür, die Gestaltung des Kronenplatzes angesichts der Schuldenaufnahme zu verschieben. Dem Verwaltungshaushalt und der Gehwegsanierung in der Hauptstraße könne seine Fraktion hingegen grundsätzlich zustimmen. Kurt Hartenbach (FWG) hingegen meinte, man solle die Chance, die das Landessanierungsprogramm noch böte, nun nutzen und den Platz in Angriff nehmen. „Unter den schwierigen Rahmenbedingungen handelt es sich sonst um einen halbwegs gelungenen Haushalt“, so das Fazit des Bürgermeisterstellvertreters.

Ebenso sah dies Alfons Hertweck (CDU), der erklärte, er könne die Bedenken der SPD verstehen. Doch „wir gewichten das etwas anders, wir sollten das jetzt durchziehen“. Harald Schönberger (FBL) betonte: „Nur wenn man die mittelfristige Planung, mit den festgelegten Schwerpunkten für die nächsten fünf Jahre – so wie vorgesehen – zugrunde legt, kann ich mit“.

Bürgermeister Kieber erklärte, man müsse nun Zeichen setzen, dass man das Landessanierungsprogramm auch nutze, nur dann sei eventuell eine weitere Verlängerung möglich.

Schläger ermittelt

GOTTENHEIM. Wie bereits berichtet, kam es in der Nacht auf den 24. Dezember im Verlauf einer Veranstaltung im Jugendclub in Gottenheim zu einer gefährlichen Körperverletzung, wobei der Geschädigte schwer verletzt wurde. Aufgrund seiner Verletzungen war ein mehrtägiger Aufenthalt in der Uniklinik in Freiburg notwendig. Dem Polizeiposten Bötzingen gelang es nun, durch umfangreiche Ermittlungsarbeit, diese Straftat zu klären. Durch die Ermittlungen in dieser Sache wurden fünf weitere Körperverletzungen, die sich an diesem Abend zugetragen hatten, bekannt, teilte die Polizei mit. Zum Teil hatten die Täter auch bei diesen Delikten gemeinschaftlich auf ihre Opfer eingeschlagen. Insgesamt konnten von der Polizei zehn Täter aus Gottenheim und Bötzingen ermittelt werden. Diese gelangen nun zur Anzeige. Als Folge dieser Vorfälle war in Rücksprache mit der Gemeinde Gottenheim und mit den Verantwortlichen des Gottenheimer Jugendclubs die polizeiliche Präsenz bei Folgeveranstaltungen durch Sonderstreifen erhöht worden.